

Auf ein NEUES für TuRa SCHACH 2022/23

Es ist Sonntag, der 5. Spieltag in Lehrte, wo die diesjährige Endrunde der Frauenbundesliga stattfindet. Gerade ging unser Match gegen die Frauen der Weiß/Blau Allianz Leipzig zu Ende und wir mussten uns in einem sehr engen, spannenden und auch „wilden“ Wettkampf 2,5:3,5 geschlagen geben. Während es für unsere Gegnerinnen noch um den Ligaerhalt ging, waren wir bereits 3 Runden vor Schluss gerettet.



Foto: TuRa SCHACH FBL- Team

Unser Glückwunsch geht zu Beginn unseres kleinen Rückblicks an die neuen deutschen Meisterinnen aus Baden-Baden, den Vize- Meisterinnen aus Schwäbisch Hall und den Dritten aus Deizisau. Natürlich möchten wir auch Lehrte und Löberitz eine sofortige Rückkehr in das Oberhaus wünschen.

LEHRTE ab 24.05.bis 29.05.2022 ... Ein Rückblick aus Sicht unseres Teams:

Als klar wurde, dass die Kleinstadt in NDS Austragungsort der letzten 5 Runden der FBL werden würde, haben wir uns in der Nähe eine größere Ferienwohnung angemietet. Die Idee war dabei, dass soziale Gefüge des Teams weiter zu stärken, was in einem Hotel nicht ganz so funktionieren würde. Am Dienstag reisten unsere Spielerinnen aus Polen, Kroatien und Slowenien an, während unsere einheimischen Mädchen erst einen Tag später hinzukamen.



Foto: Das Team prüft die Kochkünste des „Chefs“



Foto: TuRa SCHACH Team beim gemeinsamen Abendbrot

Das Finale vom Finale stieg am Sonntag ab 9 Uhr. Zur Startzeit sonntags gab es eine Art Petition (einen Großteil der Spielerinnen) die Zeit auf 10 Uhr zu verschieben. Aus unserer Sicht eine gute Idee und warum sollte es nicht so laufen wie bei der Schach- Bundesliga, wo schon seit Jahren ab 10 Uhr begonnen wird.

Unsere Gegnerinnen aus Leipzig brauchten unbedingt einen Sieg, um dann darauf zu hoffen, dass Löberitz und Lehrte nicht gewinnen. Unser Team war die mögliche Bestaufstellung vor Ort und so hofften auch wir unser Teampunkte- Konto zweistellig zu machen.

Die Entscheidung in diesem wilden, weil doch sehr mit „ungewöhnlichen“ Spielzügen gespickten Match fiel am 3. Brett. Unsere Spielerin konnte mit viel Geduld eine klar bessere Spielposition erspielen, um dann Einzigig alles zunichtezumachen. Was für ein Blackout, aber nach dem harten Programm war sie in der letzten Runde nicht die Einzige der dies so passierte. Für uns jedoch sehr schade, da wir so mit 2,5:3,5 verloren.

Am Ende der Spielzeit können wir auf unser bisher bestes Saisonergebnis zurückblicken. Mit 8 Teams finden wir uns auf dem 7. Platz wieder.

Weiter konnte Inken Köhler den vom „Schach- Ticker“ gespendeten Jugendpreis (6 aus 8) gewinnen und Julia Antolak erspielte sich ihre 2. IM Norm mit 6 aus 9.



Foto: Julia Antolak und Inken Köhler mit ihrem Team